

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Ästhetisierungen der Natur und ökologischer Wandel

Literaturdidaktische Perspektiven auf Narrative der Natur
in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Beiträge zur Didaktik
der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Band 7

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Ästhetisierungen der Natur und ökologischer Wandel

**Literaturdidaktische Perspektiven
auf Narrative der Natur
in der deutschsprachigen
Gegenwartsliteratur**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

**Ästhetisierungen der Natur und ökologischer Wandel.
Literaturdidaktische Perspektiven auf Narrative der Natur
in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur /**

Herausgegeben von Jan Standke und Dieter Wrobel. -

Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2021

(Beiträge zur Didaktik

der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur; Bd. 7)

ISBN 978-3-86821-899-2

Umschlagabbildung: shutterstock, leolintang

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2021

ISBN 978-3-86821-899-2

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel. (0651) 41503, Fax 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhaltsverzeichnis

Natur als Thema der Gegenwartskultur und der Literaturdidaktik. Ästhetische Verhandlungen des ökologischen Wandels in literarischen Texten und anderen Medien	1
JAN STANDKE und DIETER WROBEL	
Über- und unterirdisch – literarische Variationen des Waldes. Ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem wertereflexiven Literaturunterricht	17
SABINE ANSELM und CHRISTIAN HOIB	
Der Blick in die Zukunft. Dystopie und Bildung für nachhaltige Entwicklung	35
ANNA MORBACH	
Von wilder Natur und „richtigem“ Mannsein. Finn-Ole Heinrichs und Rán Flygenrings „Reuberroman“ <i>Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes</i> als ein hintersinniger Vater-Selbstfindungstrip zurück zur Natur	51
STEFAN EMMERSBERGER	
Literaturerfahrung als Naturerfahrung. Zur Interaktion von Kind und Umwelt in und mit dem Bilderbuch <i>Ein großer Tag, an dem fast nichts passierte</i> von Beatrice Alemagna	65
ELISABETH HOLLERWEGER und HANNA JACOB	
Stimmungslektüren. Zu Funktion und didaktischem Potenzial von literarisch gestalteten Wetterphänomenen in aktueller deutschsprachiger Popmusik	81
INA HENKE	
Zum didaktischen Potenzial von Gudrun Pausewangs ökologischer Kinder- und Jugendliteratur. Überlegungen zu den Umweltgeschichten <i>Es ist doch alles grün</i> und <i>Die Kinder in den Bäumen</i>	95
MARIJANA JELEČ	

Framing Nature. Mediale Umweltdiskurse im Literaturunterricht am Beispiel des Comics <i>Die Ballade von Seemann und Albatros</i> von Nick Hayes	105
ANNA STEMMANN	
Nicht nur für Berg- und Talsteiger: Naturlyrik für den Unterricht im Zeitalter des Anthropozäns	119
THOMAS KRONSLÄGER	
In der Natur den Menschen erkennen – Resonanzräume naturlyrischer Texte erschließen	143
JOHANNES THIELE	
Von Spiel- und Nutzgärten. Gartenkonzepte in der Kinderliteratur des 21. Jahrhunderts	155
JANA MIKOTA	
Ökologisches Lernen am Beispiel von Petra Posterts <i>Das Jahr, als die Bienen kamen</i>	167
SIEGLINDE GRIMM	
Von summenden Staatenbauern und pikenden Plagegeistern. Das Sprechen über Insekten und Spinnentiere bei Wilhelm Busch und Olga Kuvikina	185
CHRISTIAN HOIB	
<i>Plant Studies</i> im Literaturunterricht. Verwebungen von Pflanzen und Menschen bei Karin Peschka	203
ANKE KRAMER	
Von kunstfertigsten Luftakrobaten und gefährlichen Schreckensmeldungen. Norbert Scheuers Roman <i>Die Sprache der Vögel</i> in kulturökologischer Unterrichtsperspektive	217
BERBELI WANNING	
Naturgewalt und Naturzerstörung in Robert Seethalers Roman <i>Ein ganzes Leben</i> . Ein didaktischer Ansatz für die Sekundarstufe I	233
HANNAH BERNER	

Auf der Schwelle zwischen Kultur und Natur. Rolf Dieter Brinkmanns Longkamp-Aufenthalt im Hunsrück im Winter 1971	245
TOBIAS ZIER	
Zwischen Bienenwaben und Schwarzdornen. Semantiken und narrative Funktionen der Natur in Ursula Poznanskis <i>Eleria</i> -Trilogie	259
FRANZ KRÖBER	
„Mädchen in der Herde / sind wie Schafe lieben Pferde“. Zur Diskursivierung von Pferden in mädchenadressierten Medienverbänden und Möglichkeiten einer gendersensiblen unterrichtspraktischen Aufbereitung am Beispiel von <i>Bibi & Tina</i>	273
FABIAN WOLBRING	
Über die Autorinnen und Autoren	287

Natur als Thema der Gegenwartskultur und der Literaturdidaktik

Ästhetische Verhandlungen des ökologischen Wandels in literarischen Texten und anderen Medien

JAN STANDKE UND DIETER WROBEL

Zum Einstieg: Natur und Mensch – Narrative und Neubestimmungen in der aktuellen Populärkultur

Man stelle sich vor – Europa im Jahr 2074: Der Erdteil, wie wir ihn heute kennen, existiert nicht mehr. Ein kontinentaler ‚Blackout‘ im „Schwarzen Dezember“ des Jahres 2029, der angeblich durch Cyberattacken politischer Großmächte verursacht wurde, hat die soziale, kulturelle und geopolitische Realität des frühen 21. Jahrhunderts radikal verändert. Die technologischen, politischen und kulturellen Errungenschaften, die das Leben der Menschen bislang prägten, Existenzkomfort ermöglichten und zu einer umfassenden globalen Vernetzung führten, sind durch den technischen Totalausfall funktionslos geworden. Digitale Kommunikationsmedien wie Handys und Tablets oder das Internet sind in Vergessenheit geraten. Zudem haben die überlebenden Menschen die bekannten Formen des demokratisch organisierten Zusammenlebens aufgegeben und sich in Stämmen (Tribes) neu organisiert. In den ehemaligen Metropolen Deutschlands, die nun Ruinenstädten gleichen, herrschen brutale Kriegerstämme. Berlin zum Beispiel, das jetzt ‚Brathok‘ heißt, wird von den brutalen Crows beherrscht, deren Führerkult und martialische Erscheinung an die schon über 140 Jahre zurückliegende, nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland erinnern. Andere Tribes werden von den Crows gejagt und versklavt. Den Crows gegenüber steht die Crimson Republic, eine Militärvereinigung, die aus den Resten der europäischen Armeen hervorgegangen ist und allen Tribes Bestand und Schutz bieten will, wenn sie sich denn ihrem Regime unterordnen. Aus den Städten in entlegene Wälder zurückgezogen haben sich die Origines, die dort im Einklang mit der Natur leben und Kontakte zu anderen Stämmen weitgehend meiden. Viele Origines wurden in den Wäldern geboren, Städte haben die meisten Mitglieder dieses Tribes nie gesehen, die Errungenschaften der westlichen Zivilisation kennen sie nur als Artefakte. Neben den genannten Tribes bevölkern weiterhin die Femen, ein berittener Stamm, der nur aus kampftüchtigen Frauen besteht, sowie die Atlantier den Kontinent. Diese sollen den Blackout angeblich unbeschadet überstanden haben und über futuristische Technologie verfügen.

Dieses Tableau einer vormals hochentwickelten, demokratisch vergemeinschafteten Gesellschaft, die nach einer mutmaßlich selbst herbeigeführten Katastrophe in einen vorindustriellen Naturzustand zersplitterter Tribe-Reiche zurückgeworfen wurde, bildet den Ausgangspunkt für die deutsche Science-Fiction-Dystopie *Tribes of Europa*.¹ Die

1 Tribes of Europa (2021), R: Philip Koch und Florian Baxmeyer, W&B Television, abrufbar auf Netflix.de.

ersten Folgen der Serie sind im Frühjahr 2021 beim Streamingdienst *Netflix* erschienen und riefen reges Interesse bei Feuilleton und Publikum hervor.² *Tribes of Europa* verknüpft auf der Basis des beim Publikum überaus beliebten postapokalyptisch-dystopischen Basisszenarios verschiedene populäre Genre-, Handlungs- und Motivzusammenhänge. Dabei spielt die Serie in Fragen der Figuren- und Szenenästhetik deutlich auf erfolgreiche literarische und filmische Dystopien, aber auch auf Computerspiele der zurückliegenden Jahrzehnte an: Referenzen auf *Mad Max*-Filme sind ebenso zu finden wie Bezüge zu Suzanne Collins' *Tribute von Panem*-Romanreihe (2008ff.) oder dem erfolgreichen Konsolensgame *Horizon Zero Dawn* (2017). *Tribes of Europa* ist nur ein Beispiel für zahlreiche Texte bzw. Medienverbände, in denen aus dystopischer Grundhaltung aus einer Zeit nach dem (Klima-)Kollaps erzählt wird.

Thomas Harding hat in *Future History 2050* hierfür die Form der fiktiven Dokumentation gewählt: Um das Chaos nach einem Klimaschock einzudämmen, haben Ethnarchen, die ökonomische Weltelite, einen totalitären Polizei- und Überwachungsstaat errichtet, der in alle Lebensbereiche hineinregiert. Die Menschen sind – trotzdem – zufrieden, denn Gesundheit und Sicherheit sind garantiert. Zudem sichert eine Vielzahl an Erfindungen ein bequemes Leben. Wer hinter die Kulissen blickt, entdeckt jedoch die Schattenseite dieser schönen, neuen Welt. Eine von ihnen ist Billy, die ihre Großmutter interviewt und mit ihrer Hilfe zurückblickt auf die Jahre nach 2000 und die Versäumnisse dieser Zeit deutlich werden lässt. Harding kompiliert die Gesprächsnotizen mit unterschiedlichen fiktiven Dokumenten wie Postkarten, Briefen, Fotografien, Reklamen usw. Hardings Bericht aus der Zukunft zeigt, dass der verantwortungslose Umgang mit Natur und Klima Folgen haben wird, die sich neben dem ökologischen auch im ökonomischen, im sozialen, im privaten Bereich auswirken können.

Die dystopischen Geschichten, die in den hier angesprochenen Medien erzählt werden, stellen gesellschaftliche Entwicklungen in den Fokus, die in der Gegenwart in gewisser Weise bereits angelegt sind, z.B. Übertechnisierung, politische Konflikte, Klimawandel, sich im Kontext der literarischen oder filmischen Fiktion dann aber negativ entfalten und zuspitzen. In *Tribes of Europa* ist es u.a. die im Titel bereits angesprochene europäische Gemeinschaft, die durch politische Konfrontationen zu Bruch geht und einen Rückfall in vordemokratische, zivilisationsfeindliche Zustände herbeiführt. Die zahlreichen Reminiszenzen an nationalsozialistische Herrschafts- und Gesellschaftsformen, die in der Serie vermittelt werden, deuten Bezüge zum Erstarken rechter Parteien und Tendenzen im Europa der Gegenwart an. Technologiekritische Aspekte kommen in *Tribes of Europa* u.a. dadurch zum Tragen, dass digitale Technologie zur kontinentalen Katastrophe führte oder die erbarmungslose Jagd nach den technischen Errungenschaften der Atlantik in einem Angriff der Crows auf den

2 Vgl. u.a. Daniel Gerhardt, 2021, Das postapokalyptische Berghain. Die verführerische Kraft des barbarischen Stammers: Die Netflix-Serie „Tribes of Europa“ taumelt zwischen Spaß und Untergangsmaythen, in: Zeit online vom 19.02.21 (<https://www.zeit.de/kultur/film/2021-02/tribes-of-europa-netflix-serie-science-fiction-dystopie-rezension>, Abruf: 23.02.2021).